

8. BREMER SYMPOSION ZUM FREMDSPRACHENLEHREN UND –LERNEN AN HOCHSCHULEN

Die Rolle von Sprachenzentren neu denken: Flexibilität, Relevanz & Vision
Rethinking the Role of Languages Centres: Flexibility, Relevance & Vision

01.03.2023 – 03.03.2023 an der Universität Bremen

Format	Vortrag Sektion 1 / Presentation session 1
Beitragstitel	Der Fremdsprachenbedarf von Ingenieuren im Arbeitsalltag aus der Perspektive der Arbeitgeber und der Beschäftigten – eine empirische Untersuchung mit Implikationen für den hochschulischen Fremdsprachenunterricht
Referent:innen	Christine Beckmann (Mittelhessen)

Der fachsprachliche Fremdsprachenunterricht stellt eine besondere Anforderung an Sprachenzentren an Hochschulen dar. Da eine gezielte Vorbereitung der Studierenden auf den zukünftigen Bedarf kaum möglich ist, entfaltet sich hier das besondere Potential für die Vorbereitung der Studierenden auf das selbständige Sprachenlernen nach dem Studium. Für die konkrete Gestaltung des Fachsprachenunterrichts fehlt oft die genaue Information, wie die Studierenden die Fremdsprache zukünftig verwenden werden. Die Priorisierung der Kommunikationssituationen und das notwendige Register sind nicht bekannt. Um diese Lücke zu schließen, wird der Fremdsprachenbedarf von Ingenieuren in einer Untersuchung im Mixed Methods Design aus Perspektive der Arbeitgeber und Ingenieure erhoben. Ziel ist es, aus diesen Ergebnissen Rückschlüsse für die relevante Gestaltung des hochschulischen Fremdsprachenunterrichts zu ziehen. Dies bezieht sich auf Ebene des Sprachenzentrums auf die Gestaltung des Sprachenangebots und auf Kursebene auf die Priorisierung der sprachlichen Modi und den Fokus der Ausbildung im strategischen Bereich. Die Ergebnisse der qualitativen Untersuchung zeigen die dominierende

Relevanz des Englischen bei gleichzeitiger Dominanz der mündlichen Interaktion und Mediation. Das Lebenslange Lernen, gerade im Bereich der Fremdsprachen, wird vor allem bei den Arbeitgebern immer wieder in den Vordergrund gestellt.